



DU hast die Wahl

ANTWORTEN DER PARTEIEN AUF
JUGENDPOLITISCHE FRAGEN

CSU



Freie
Demokraten
FDP



AfD



WWW.U18.BAYERN

ENTSTEHUNG DER BROSCHÜRE

Die U18-Wahl trägt zur politischen Bildung bei und regt zum kritischen Hinterfragen von Parteiprogrammen an. Begleitend zur U18-Wahl hat der BJR diese Broschüre zusammengestellt, in der ihr Antworten der Parteien auf jugendpolitische Fragen findet. Die Fragen stammen vom BJR, die Antworten von den Parteien selbst.

Angefragt wurden alle Parteien, die bei der letzten Landtags- oder Bundestagswahl in Bayern angetreten sind. Die Antworten der sechs Parteien, die aktuell im Landtag vertreten sind, findet ihr in dieser Broschüre, die Antworten aller anderen Parteien in einer Online-Version. Berücksichtigt wurden alle Parteien, die ihre Antworten bis zur vorgegebenen Frist eingereicht hatten. Zum Redaktionsschluss dieser Broschüre lagen die Antworten der AfD nicht vor.



Hier geht es zur
Online-Version
mit den Antworten
aller Parteien.

In dieser Broschüre sind die Antworten
folgender Parteien zu finden:



Bündnis 90/die Grünen



Christlich-Soziale Union



Freie Wähler



Freie Demokratische Partei



Sozialdemokratische Partei
Deutschlands

Aus Platzgründen wurden die Antworten
der Parteien in ihrer Länge begrenzt. Zu
lange Antworten wurden gekürzt und an
der gekürzten Stelle mit * gekennzeichnet.

Politische Mitbestimmung	6
Mobilität	8
Ausstattung der Jugendarbeit	10
Bildung	12
Digitalisierung	14
Ehrenamt	16
Europa	18
Flucht	20
Inklusion	22
Internationaler Jugendaustausch	24
Klimaschutz und Nachhaltigkeit	26
Mädchen und Frauen	28
Queeres Leben	30
Vielfalt	32



POLITISCHE MITBESTIMMUNG

Ab welchem Alter sollten Jugendliche wählen dürfen?

Wir fordern

- das aktive Wahlrecht auf allen Ebenen ab 14 Jahren. Auf diesem Weg unterstützt der BJR die Initiative Vote16, die das Wahlalter in Bayern auf 16 Jahre senken möchte.
- dass alle jungen Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt in Bayern haben, unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft das kommunale Wahlrecht erhalten.



Wir wollen, dass künftig Jugendliche schon ab dem vollendeten 16. Lebensjahr bei den Landtagswahlen, den Bezirkstagswahlen, den allgemeinen Gemeinde- und Landkreiswahlen sowie bei Volksbegehren und Volksentscheiden ihr Kreuz machen dürfen. Die Bürger*innen ab 16 sollen mitbestimmen können, wer ihre Zukunft gestaltet. Sie leben am längsten mit einmal getroffenen politischen Entscheidungen.



Wir stehen zum Wahlrecht ab 18 Jahren. Das Wahlrecht orientiert sich, wie auch die Geschäftsfähigkeit, an der Volljährigkeit. Diese Systematik überträgt sich in viele weitere Rechtsbereiche, wie z. B. das Strafrecht. Rechte und Pflichten gehen Hand in Hand. Gleichzeitig sehen wir auch das Bedürfnis, dass die Jugend an politischen Entscheidungen beteiligt wird, die sie betreffen. Deshalb wollen wir die kommunalen Jugendparlamente weiter stärken.



Wie der BJR unterstützt die FDP Bayern die Initiative „Vote 16“ und damit eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre.



Das Wahlalter wurde im Zuge der Landtagswahl 2023 im Rahmen des Parteitags der FREIEN WÄHLER Bayern diskutiert, dabei dreht es sich immer wieder um das Wahlalter mit 16 – gerade bei Kommunalwahlen.



Wir als BayernSPD wollen, dass junge Menschen ab 16 Jahren wählen dürfen. Sie übernehmen schon jetzt an vielen Stellen Verantwortung – egal ob im Ehrenamt oder in der Ausbildung. Deswegen sollten sie auch bei Wahlen für den Landtag und in Städten und Gemeinden mitentscheiden können.



MOBILITÄT

Wie sollte jugendgerechte Mobilität in Bayern aussehen?

Wir fordern

- einen kostenfreien ÖPNV für alle Jugendlichen, die sich in Schule, Studium oder Ausbildung befinden. Bis dahin fordern wir die Einführung eines 365 Euro-Tickets.
- den flächendeckenden Ausbau des ÖPNV im Sinne einer Verkehrswende zu mehr nachhaltiger, jugendgerechter Mobilität und die verstärkte Förderung des klimaneutralen Schienenverkehrs.
- autofreie Innenstädte und den Ausbau der Rad- und Fußgängerinfrastruktur.



Wir wollen attraktive Bus- und Bahnverbindungen überall in Bayern. Mit unserer Mobilitätsgarantie binden wir jeden Ort von 5 bis 24 Uhr mindestens im Stundentakt an das öffentliche Verkehrsnetz an. Damit machen wir öffentliche Verkehrsmittel zu einer echten Alternative zum Auto, und zwar für alle Menschen. Zusätzlich sorgen wir für kostenfreien öffentlichen Nahverkehr für Kinder, Jugendliche und alle Menschen in Ausbildung bis 28 Jahre.*



Mobilität ist ein Grundbedürfnis und eröffnet den Blick über den Tellerrand. Wir setzen uns für gute Mobilität in Stadt und Land ein. Jeder soll selbst entscheiden, ob er sich per Auto, ÖPNV, Rad oder zu Fuß fortbewegt. Für Azubis, Studenten und Freiwilligendienstleistende wollen wir in Bayern das Deutschlandticket für 29 Euro einführen.



Mobilität ist ein generationenübergreifendes Grundbedürfnis. Sie ermöglicht im großen Maße soziale Teilhabe. Daher ist es für uns im Sinne gleichwertiger Lebensverhältnisse wichtig, dass man überall in Bayern mit dem ÖPNV unterwegs sein kann. Das Deutschlandticket stellt hierfür das perfekte Angebot dar. Es ist einfach, digital und mit 49 Euro im Monat auch bezahlbar. Nichtsdestotrotz muss die Infrastruktur modernisiert und ausgebaut werden – und zwar für alle Verkehrsträger.



Die FREIEN WÄHLER Bayern haben mit der Einführung eines 29-Euro-Tickets für Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Studierende und der Schaffung finanzieller Gleichbehandlung von Schülerinnen und Schülern ab der 11. Klasse einen wichtigen Schritt zu jugendgerechter Mobilität gemacht. Das Ticket wird schon ab September 2023 angeboten werden.



Jugendgerechte Mobilität heißt für uns als bayerische SPD, dass junge Menschen nicht von Eltern oder Bekannten mit Auto abhängig sind. Wir wollen, dass sie selbständig mobil sein können. Dazu brauchen wir guten öffentlichen Verkehr – auch für junge Menschen auf dem Land. Wir werden Bus und Bahn deshalb massiv ausbauen und eine Milliarde Euro in den öffentlichen Verkehr in Bayern investieren. Mobilität muss bezahlbar sein, vor allem für Kinder und Jugendliche.*



AUSSTATTUNG DER JUGENDARBEIT

Wie möchte Ihre Partei die Strukturen und Einrichtungen der Jugendarbeit finanziell in den nächsten Jahren fördern, damit sie weiterhin attraktive Angebote und Gemeinschaftserlebnisse für junge Menschen sicherstellen kann?

Wir fordern

- ...⇒ die regelmäßige Überprüfung und Anpassung der bedarfsgerechten finanziellen Ausstattung für das Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung.
- ...⇒ eine Neuauflage der Aktivierungskampagne.
- ...⇒ die Haushaltsplanungen des Freistaats Bayern so zu gestalten, dass eine zuverlässige Aussage zur Mittelausstattung bereits zu Jahresbeginn eines Haushaltsjahres möglich ist. Die bisherigen Zeitläufe verhindern Planungssicherheit beim BJR und bei den Fördermittelempfängern des BJR.



Wir wissen die Arbeit des Bayerischen Jugendrings sehr zu schätzen, unterstützen sie in ihrer selbstorganisierten Form und sichern eine optimale Ausfinanzierung. Auch werden wir die bestehenden Eigenmittel-Regelungen für Ausschreibungen vom Freistaat so flexibilisieren, dass mit uns in Zukunft auch ehrenamtliche Arbeit, Sachwerte und Verwaltungsleistungen als Eigenmittel anerkannt werden und nicht mehr nur bares Geld.



Die Jugendarbeit der verschiedenen Träger außerschulischer Jugendbildung ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar. Sie bieten ein hervorragendes Umfeld, in dem soziales Lernen und die Übernahme von Verantwortung gelernt werden. Sie bringen politische, soziale, ökologische, kulturelle, religiöse und sportliche Themen näher. Diese wertvolle und unverzichtbare Arbeit wollen wir weiter angemessen finanziell fördern und unterstützen.



Die FDP-Fraktion hat im Rahmen der Haushaltsverhandlungen mehr Mittel für die Jugendarbeit gefordert. Dies führte dazu, dass die Staatsregierung die Mittel nachträglich angehoben hat. Wir setzen uns auch dafür ein, dass die Jugendsozialarbeit an Schulen gestärkt wird. Hierbei ist es wichtig, dass die Förderhöhe – die seit 2013 nicht mehr angehoben wurde – endlich an die Realität angepasst wird.*



Jugendarbeit kann nicht genug Unterstützung erfahren. Aus diesem Grund haben die FREIEN WÄHLER zuletzt darauf gepocht, eine landesweite Fach- und Servicestelle für Jugendbeteiligung mit 500.000 Euro zu fördern. Wichtig ist für uns nicht nur, die finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen, sondern auch Projekte zur Selbstbestimmung von Jugendlichen nachhaltig zu fördern.



Als BayernSPD setzen wir uns stark für optimale Bedingungen für die Jugendarbeit in Bayern ein. Wir wollen bayernweit feste Servicestellen für die professionelle Unterstützung von jugendlichem Ehrenamt etablieren. Kinder und Jugendliche brauchen Orte und Angebote, sich zu entfalten, Gemeinschaft und Gemeinsamkeit zu erleben und Spaß zu haben. Dafür ist die Jugendarbeit besonders wichtig.*



BILDUNG

Ist Bildung mehr als Schule, und wie will Ihre Partei ganzheitliche Bildung erreichen?

Wir fordern

- … den gleichen Stellenwert von schulischer und außerschulischer Bildung anzuerkennen. Auch Ganztagsangebote müssen Raum für außerschulische Bildungsangebote lassen, sowohl in der Kooperation als auch in Form von eigenständigen Angeboten.
- … die Schulentwicklungsplanung zu einer konsequenten Bildungsplanung weiterzuentwickeln.
- … die Förderung von außerschulischen und schulischen Formaten, die der Persönlichkeitsentwicklung dienen.



Ja, Bildung ist mehr als Schule und Schule kann mehr als Unterricht nach Lehrplan. Je mehr Zeit Kinder in Bildungsinstitutionen verbringen, desto wichtiger wird es, ihnen in der Schule eine breite Palette an Bildungsgelegenheiten zu bieten. Schlüssel zu einer ganzheitlichen und damit auch kindgerechten Bildung sehen wir in multiprofessionellen Teams an Schulen und in einer gelungenen Kooperation zwischen Schule, Jugendhilfe, Vereinen und Kommunen.*



Wir wollen für die Vielfalt der Begabungen die Vielfalt der Bildungswege. Das begabungsgerechte, differenzierte und durchlässige bayerische Schulsystem bietet dazu beste Möglichkeiten. Es erzielt regelmäßig Spitzenergebnisse in den Bildungsrankings. Dieses System wollen wir weiter stärken genauso wie die individuelle Verwirklichung in Sport, Musik, Kultur, Ehrenamt oder Brauchtum als Teil einer ganzheitlichen Bildung.



Bildung beginnt für uns bereits in der Kita. Studien zeigen, dass sich im Alter von 3–6 Jahren die meisten Ungleichheiten verfestigen und nur noch schwer aufgeholt werden können. Die frühkindliche Bildung muss daher ausreichend ausgestattet werden. Wir fordern zudem einen Rechtsanspruch auf ein bedarfsdeckendes und hochwertiges Ganztagsangebot bis zur sechsten Klasse. Dazu gehört die verstärkte Einbindung von Vereinen mit Sportangeboten. Außerdem braucht Bayern eine Personaloffensive.



Bildung ist deutlich mehr als Schule. In Anbetracht der begrenzten Zeichenzahl ist hier stellvertretend zu nennen, dass die FREIEN WÄHLER seit Jahren dafür eintreten, das Schulfach Alltagskompetenz an Bayerns Schulen immer weiter auszubauen. „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ wurde bereits als projektorientiertes Modul in den Lehrplan aufgenommen. Wir wollen junge Menschen ermutigen, selbständig zu werden, gerne auch in handwerklichen Berufen.



Wir wollen eine Schule, die allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Chancen gibt. Wir stehen für gerechte Bildung unabhängig vom Geldbeutel und Stand der Eltern. Dafür müssen wir Schulen breiter aufstellen. Wir wollen deswegen gute Schulen mit genügend Lehrerinnen und Lehrern, in denen jedes Kind und alle Jugendlichen optimal gefördert werden. Unser Ziel ist, dass teure Nachhilfe überflüssig wird. Wir wollen, dass Schule auf die einzelnen Kinder eingeht.*



DIGITALISIERUNG

Nicht alle jungen Menschen haben die finanziellen und technischen Mittel, um das Internet für sich nutzen zu können. Wie möchte Ihre Partei dafür sorgen, dass genau diese Menschen an der digitalen Entwicklung teilhaben können?

Wir fordern

- einen bayernweiten Zugang zu schnellem Internet. Der Ausbau muss auch dort sichergestellt sein, wo er sich für private Betreiberfirmen nicht lohnt.
- E-Partizipation als Chance für junge Beteiligung und Meinungsbildung zu begreifen.
- die gezielte Förderung der digitalen Teilhabe von Jugendlichen, die in Einrichtungen der Behindertenhilfe, Geflüchteten-Unterkünften oder der stationären Jugendhilfe leben.



Der freie Zugang für alle zum Internet, zu Information und Kommunikation gehört zur Daseinsvorsorge. Hierfür sind mehr öffentliche WLAN-Hotspots notwendig. Insbesondere im öffentlichen Nah- und Fernverkehr, an viel frequentierten und zentralen Plätzen sowie in öffentlichen Gebäuden bauen wir ein breites Netz an kostenlosen und frei zugänglichen WLAN-Hotspots auf. In sozialen Einrichtungen wie Jugendtreffs schaffen wir kostenfreien WLAN-Zugang.



Der souveräne, sichere und auch kritische Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien ist eine Schlüsselkompetenz dieses Jahrhunderts, auf die wir gerade Kinder und Jugendliche bestmöglich vorbereiten müssen. Dazu arbeiten wir für die bestmögliche digitale Ausstattung in den Klassenzimmern, eine stetige Anpassung der Lehrpläne an die Erfordernisse der Digitalisierung sowie eine stetig bessere Versorgung aller Schüler mit digitalen Endgeräten.



Wir fordern einen Rechtsanspruch auf ein digitales Endgerät für alle Schülerinnen und Schüler in Bayern. Auf die analoge Lernmittelfreiheit folgt somit die digitale Lernmittelfreiheit. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass Kinder Zugang zu digitalen Lerninhalten bekommen – unabhängig vom Einkommen der Eltern. Überdies müssen Digitalkompetenzen bereits in den Kitas auf eine kinderfreundliche Art erlernt werden.



Es ist klar: Allen Schülerinnen und Schülern muss heute digitale Teilhabe ermöglicht werden. Aus diesem Grund wurden hunderttausende Schüler-Geräte angeschafft. Die Digitalisierung der bayerischen Schulen wurde mit mehr als zwei Milliarden Euro vorangetrieben. Wir stehen weiterhin für Bayerns Spitzenplatz im Bildungsbereich ein! Die Priorität der Bildung ist klar: Deshalb wurde zuletzt so viel Geld in Bildung wie nie zuvor gesteckt – 15 Milliarden Euro pro Jahr!



Unsere Grundwerte sind Gerechtigkeit und Solidarität. Für uns als Bayern-SPD steht deshalb fest: Wir wollen, dass niemand zurückbleibt! Das betrifft selbstverständlich auch die Nutzung des Internets. Deshalb wollen wir an jeder Schule kostenfreie digitale Endgeräte für alle Schülerinnen und Schüler. Aber auch der Zugang zu schnellem Internet muss sichergestellt werden. Dies wollen wir mit Ausbau- und Versorgungspflichten erreichen.*



EHRENAMT

Wie möchte Ihre Partei junges Ehrenamt fördern und wieder attraktiver machen?

Wir fordern

- ...⇒ auf allen Ebenen der Jugendarbeit hauptberufliche personelle Ressourcen zur strukturellen Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements. Dazu muss der Stellenplan des Bayerischen Jugendrings bedarfsgerecht ausgestattet werden.
- ...⇒ den Dienstausfall für Ehrenamtliche auf alle Bereiche der Freistellung auszuweiten.
- ...⇒ die Möglichkeit einer Freistellung für alle Personengruppen, bspw. auch für Schüler:innen und Studierende.
- ...⇒ die Anerkennung von ehrenamtlicher Arbeit, bspw. durch ein kostengünstiges ÖPNV-Ticket für alle Inhaber:innen der bayerischen Ehrenamtskarte.



Wir werden die Vereine und Träger der Jugendarbeit stärken und junge Menschen verstärkt für Schnupperangebote begeistern. Wir fordern verpflichtende Ehrenamtstage für alle weiterführenden Schulen. Dort kann durch Kontakt mit Verbänden ein größerer Personenkreis an jungen Menschen angesprochen und gewonnen werden. Wir werden Ganztagsangebote mit Vereinen und Jugendarbeit vernetzen, damit alle Schüler*innen die Möglichkeit haben, Initiativen kennenzulernen.



Ehrenamt ist ein großartiges Bekenntnis zu unserer Heimat. Das selbstlose Engagement zahlreicher Menschen macht Bayern lebens- und liebenswert. Es ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Wir werden das Ehrenamt in Bayern weiter fördern, durch eine bessere Anerkennungskultur, z. B. durch bessere Weiterbildungsangebote, eine bessere Absicherung der Ehrenamtlichen sowie die Befreiung von unnötiger Bürokratie.



Wir fordern eine stärkere Kommunikation der Möglichkeiten eines Engagements vor Ort und die engere Einbindung der Vereine (nicht nur Sportvereine) in den schulischen Ganztag. Außerdem braucht es eine bessere Vernetzung der Vereine untereinander und einfachere und bürokratiearme Verfahren für staatliche Förderung. Überdies brauchen Vereine, wenn diese auf Menschen mit Migrationshintergrund oder geringem Einkommen zugehen, eine angemessene Unterstützung.



Die FREIEN WÄHLER unterstützen das bayerische Ehrenamt, und damit natürlich auch das junge Ehrenamt, nicht nur mit Lob und Wertschätzung, sondern vor allem mit Taten. Großer Erfolg zuletzt: Etwa 50.000 Musikveranstaltungen werden ab April 2023 jährlich für die ehrenamtlich Engagierten kostenfrei gestellt. Der Freistaat übernimmt Gebühren in Höhe von mehr als einer Million Euro pro Jahr. Bereits zuvor: Erhöhung des Übungsleiterfreibetrags um 600 Euro auf jährlich 3.000 Euro. *



Das Ehrenamt ist sehr wichtig für den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Und es ist in Bayern fest etabliert. Damit Jugendliche sich engagieren können, brauchen sie Freiraum, gute Strukturen und müssen mitbestimmen können. Wir wollen Jugendliche in Städten und Gemeinden über die Jugendparlamente demokratisch mitbestimmen lassen. Außerdem wollen wir freiwilliges Engagement wie das Freiwillige Soziale Jahr attraktiver machen. Deshalb setzen wir uns für eine Erhöhung des Taschengeldes und der Pauschale an die Träger ein. *



EUROPA

Wie können Jugendliche Europa vor Ort in Bayern erleben?

Wir fordern

- ...❖ dass alle Jugendlichen in Bayern gleichermaßen die Möglichkeit erhalten, europäische Erfahrungen zu sammeln.
- ...❖ feste Ansprechpersonen für europäische Jugendpolitik in allen bayerischen Kommunen. Die Politik muss sich der Jugend erklären und verpflichtet fühlen, ihre Entscheidungen entsprechend zu verändern.
- ...❖ die konsequente Umsetzung der EU-Jugendstrategie auf bayerischer Ebene. Die bayerische Regierung muss die EU-Jugendziele nutzen, um Politik im Sinne von jungen Menschen zu gestalten.



Wir wollen Austausch, Begegnung und die Internationalisierung der Jugendarbeit fördern. Dazu unterstützen wir auch das Knüpfen neuer Gemeinde- und Städtepartnerschaften. In den Schulen werden wir Europabildung mehr Bedeutung beimessen. Damit junge Menschen Europa auch auf eigene Faust erleben können, vergeben wir jährlich 1000 Interrail-Tickets an alle 18-Jährigen. Wir stehen für den Ausbau des internationalen Schüleraustausches, auch hier ist es wichtig Zugangshürden abzubauen (s. Frage 10).



Bayern ist gelebtes Europa. Über Jahrhunderte war Bayern in seiner Entwicklung von Einflüssen seiner europäischen Nachbarländer geprägt, die bis heute in Kultur und Alltag überall erlebbar sind. Die tiefe Verankerung Bayerns in Europa wollen wir auch künftig jungen Menschen näherbringen, z. B. mit dem bayerischen Europatag und einer Vielzahl von Angeboten zum Jugendaustausch z. B. über die Stiftung „Jugendaustausch Bayern“ der Staatsregierung.



Bayerns Zukunft liegt in einem geeinten Europa. Europa ist nicht nur Bayerns stärkster Absatzmarkt, sondern auch unser Herzensanliegen. Dank der EU können Bayerinnen und Bayern europaweit frei reisen, studieren und arbeiten. Durch den Zuzug aus anderen EU-Staaten nach Bayern wird unser Freistaat internationaler, diverser und freier. So stellen wir uns Bayern im Europa der Zukunft vor.



Bayern steht für Vielfalt und die FREIEN WÄHLER unterstützen den Europäischen Gedanken. Es ist bei uns problemlos möglich, gleichzeitig für einen bayerischen Dorfverein auf dem Fußballplatz zu stehen und in einer französischen Privatschule zum Hobby-Kick zu gehen. Wir schätzen auch Urlaub in unseren europäischen Nachbarländern und werten die bequemen Reisemöglichkeiten im europäischen Raum hoch. Daumen hoch!



Für uns ist die Europäische Union eine Wertegemeinschaft und nicht nur ein Wirtschaftsraum. Als bayerische SPD setzen wir uns für Demokratie und Menschenrechte, Frieden und Völkerverständigung ein. Wir wollen bereits in der Schule das Thema Europa und die EU fest im Lehrplan verankern. Besonders wichtig sind uns Schulpartnerschaften mit anderen Schulen in anderen europäischen Ländern und natürlich der Schüler*innenaustausch. Er muss für alle Jugendlichen möglich sein.*



FLUCHT

Was tut Ihre Partei, damit Kinder und Jugendliche nach ihrer Flucht in Bayern wieder Kind sein können und die gleichen Chancen wie nicht geflüchtete Kinder und Jugendliche haben?

Wir fordern

- ...⇒ geflüchteten Kindern und Jugendlichen ihre Rechte auf Bildung, Freizeit und Teilhabe zuzugestehen, unabhängig von Aufenthaltsstatus oder der vermeintlichen „Bleibeperspektive“. Eine Unterbringung in Ankerzentren und Abschiebehaftanstalten ist nicht mit dem Kindeswohl vereinbar.
- ...⇒ dass Jugendhilfe für junge Geflüchtete auch über das 18. Lebensjahr hinaus vollumfänglich gewährt wird, wenn es nötig ist.
- ...⇒ den bedingungslosen Zugang zu Bildung für alle geflüchteten Menschen, ebenso wie Nachteilsausgleiche bei Leistungsnachweisen im formalen Bildungsbereich, Förderangebote und ressourcenorientierte Beratungsangebote.



Wir garantieren das Recht von Kindern und Jugendlichen, unabhängig von der Bleibeperspektive, auf Zugang zu Kitas, Schulen und anderen Bildungsangeboten. Wir implementieren schulbasierte Beratungs- und Unterstützungsangebote für eingewanderte Eltern und ihre Kinder. Jedes Kind – egal ob seine Familie zugewandert ist oder seit Generationen in Bayern – soll die gleichen Chancen haben. *



Bayern zeigt bei der Aufnahme von Geflüchteten ein großes Herz. Insbesondere für geflüchtete Kinder und Jugendliche ist es wichtig, dass sie schnell einen normalen Alltag erleben. Entscheidend dafür ist der schnelle Erwerb der deutschen Sprache. Deshalb setzen wir uns für die Sprachförderung und Teilhabe durch Bildung von der Kita über die Schulen bis hin zur beruflichen Bildung ein.



2019 hat die FDP mit Anträgen im Landtag klargestellt: ANKER-Einrichtungen und große Flüchtlingsunterkünfte für Kinder und Jugendliche sind keine geeigneten Unterbringungsformen, da sie u.a. Gewaltübergriffe begünstigen. Daher fordern wir, Familien mit Kindern in gesonderten Unterkünften beziehungsweise privaten Unterkünften unterzubringen. Um am Leben teilhaben zu können, brauchen viele Kinder und Jugendliche zudem psychosoziale Unterstützung. *



Wir haben in Bayern sehr gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer, die geflüchtete Kinder und Jugendliche nicht nur mit der Vermittlung von Unterrichtsinhalten bestmöglich unterstützen, sondern auch auf ihre empathischen Fähigkeiten zurückgreifen. An dieser Stelle: Danke an alle Lehrkräfte, die seit Beginn des Ukraine-Krieges noch mehr als bereits zuvor in allen Belangen gefordert sind.



An erster Stelle steht dabei für uns die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen und das Internationale Recht. Kinder und Jugendliche müssen Zugang zu Bildung und eine altersgerechte Umgebung haben. Wir wollen geflüchteten Menschen helfen, sich erfolgreich zu integrieren. Dafür braucht es schnelle Anerkennungsverfahren, eine eindeutige Bleibeperspektive und die Abschaffung von willkürlichen Abschiebungen. Auch dafür haben wir als SPD das Chancenaufenthaltsrecht eingeführt. *



INKLUSION

2023 soll Bayern barrierefrei sein. Das heißt, alle Menschen können überall teilhaben. Was tut Ihre Partei, um Inklusion umzusetzen?

Wir fordern

- die Mehrkosten, die durch inklusive Angebote entstehen, mit Hilfe öffentlicher Gelder zu decken.
- inklusive Angebote der Jugendarbeit gezielt finanziell zu fördern und hierfür ein Fachprogramm beim BJR einzurichten.



Wir haben einen Gesetzentwurf für Barrierefreiheit in Bayern erarbeitet: wir wollen öffentlichen Behörden des Freistaats verbindliche Vorgaben setzen – sowohl z. B. für die bauliche, kommunikative als auch digitale Barrierefreiheit. Zudem möchten wir eine Landesfachstelle für Barrierefreiheit gründen, die Verbände oder Wirtschaft auf dem Weg zur Barrierefreiheit berät und unterstützt. Menschen mit Behinderungen sollten diese Fachstelle leiten.



Menschen mit Behinderung sind eine Bereicherung für unser Land und gehören in die Mitte der Gesellschaft. In den Schulen wollen wir den erfolgreichen bayerischen Weg der Inklusion mit der Angebotsvielfalt inklusive der Förderschulen fortsetzen. Das Programm „Bayern barrierefrei“ wollen wir weiterführen und die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und Nahverkehr weiter verbessern. Zudem wollen wir eine bessere Integration in den Arbeitsmarkt.



Leichte Sprache muss für Bayerns Behörden zum Standard werden. Dafür muss mehr Aufmerksamkeit geschaffen werden. Außerdem fordern wir ein unabhängiges Monitoring über den Stand der Umsetzung von Barrierefreiheit. Wir wollen zudem eine Schlichtungsstelle beim Bayerischen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen einrichten. Durch eine gezielte Förderung von Barrierefreiheit am Arbeitsplatz wollen wir dafür sorgen, dass mehr Menschen, die auf barrierefreie Arbeitsplätze angewiesen sind, am regulären Arbeitsmarkt Fuß fassen können. *



Inklusion durch Praxiserfahrung! Wir setzen auf eine praxisorientierte Lehrerbildung. Zusätzlich wollen wir die Lehrerstellen für Inklusionsklassen an Regelschulen weiter ausbauen.



Wir wollen ein barrierefreies und inklusives Bayern für alle Menschen mit Handicap. Inklusion muss immer mit bedacht werden. Dafür müssen wir Städte und Gemeinden bei der Schaffung von Barrierefreiheit unterstützen – durch mehr Geld und bessere Beratung. Wir werden Menschen mit Behinderungen bei der Suche nach einer bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnung unterstützen. Außerdem wollen wir Kinder und Jugendliche mit einem Handicap so fördern, dass sie mit größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstbestimmung leben können. *



INTERNATIONALER JUGENDAUSTAUSCH

Wie kann jede:r Jugendliche einmal in seinem:ihrer Leben an einem internationalen Schul- oder Jugendaustausch teilnehmen, auch wenn er:sie nicht viel Geld, keinen Pass oder eine Behinderung hat?

Wir fordern

- ⇒ dass die Zugänge zu Internationaler Jugendarbeit für alle Jugendlichen offen sind. Das bedeutet:
- ⇒ Inklusion muss stärker als bisher ein Thema in der Internationalen Jugendarbeit sein. Hierfür müssen gezielt bisher austauschferne Zielgruppen angesprochen werden.
- ⇒ Inklusive Projekte in der Internationalen Jugendarbeit angemessen und unkompliziert zu fördern. Hierfür fordern wir ein flexibles und angemessenes Förderverfahren, das die tatsächlichen Bedürfnisse der Jugendlichen im Blick hat.



Insbesondere für junge Leute soll das europäische Herz hörbarer schlagen: Wir ermöglichen allen jungen Menschen in Schule, Ausbildung oder Studium eine Austauscherrfahrung. Hierzu statten wir die Stiftung Jugendaustausch Bayern mit mehr Mitteln aus. Schul- und Jugendaustausch muss offen für alle sein, unabhängig von Schulart oder finanziellen Möglichkeiten. Wir werden vollfinanzierte Kurzzeitprogramme ausbauen, um die Hürden für eine Teilnahme zu senken.*



Neue Länder, andere Menschen, fremde Sprachen kennenlernen – ein internationaler Jugendaustausch ist eine bereichernde Lebenserfahrung. Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst viele Jugendliche in Bayern diese Erfahrung machen können. An sehr vielen Schulen in Bayern bestehen bereits Austauschprogramme, bei denen es auch finanzielle Förderungen zur Teilnahme gibt. Die bestehenden Angebote wollen wir weiter ausbauen.



Wir fordern den Ausbau des Schüleraustauschangebots. Wir wollen die Schulen deshalb beim Aufbau weiterer Schulpartnerschaften unterstützen. Unser Ziel ist es, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse in diesem Rahmen die Chance einer Teilnahme erhalten. Die Vermögensverhältnisse des Elternhauses dürfen dabei keine unüberwindbare Hürde darstellen. Insgesamt soll die staatliche Förderung von Erasmus+ bis hin zu Austauschprogrammen des BJR besser verzahnt werden.



Eine Frage, die zum Denken anregt. Die Idee, dass JEDER einmal im Leben an einem kostenlosen Schul- oder Jugendaustausch teilnehmen dürfte, um den eigenen Horizont zu erweitern, erscheint sehr sinnvoll.



Wir wollen allen Schüler*innen eine kostenlose Auslandsstudienreise ermöglichen. Für Studierende ohne deutsche Staatsbürgerschaft wollen wir die Gebührenfreiheit in der Bildung durchsetzen, um auch einen wirklichen Austausch zu ermöglichen. Wir stehen hinter dem Ziel eines „Europa ohne Grenzen“. Grenzkontrollen innerhalb von Europa können deshalb nur eine Ausnahme sein.



KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

**Welchen Beitrag leistet Ihre Partei zu einer
zukunftsfähigen Energieversorgung in Bayern?**

Wir fordern

- ... die Abschaffung der 10H-Regelung zum zügigen Ausbau der Windenergie.
- ... einen Wandel hin zu dezentraler Energieversorgung mit weitreichender Bürger:innenbeteiligung.
- ... den Ausbau erneuerbarer Energien unter Berücksichtigung von Natur- und Artenschutzbelangen.



In der nächsten Legislaturperiode möchten wir 10 Mrd. Euro in die Hand nehmen und die Energiewende zu einem Gemeinschaftsprojekt machen, von dem alle Menschen profitieren. Unter anderem wollen wir 400 Windräder im Staatswald errichten und jedem neugeborenen Kind einen Anteilsschein über durchschnittlich 3.000 Euro, je nach Einkommen der Eltern, übertragen. Dieses „Klima-Sparbuch“ wird dann zum 18. Geburtstag mit einer ordentlichen Rendite ausgezahlt.



Unser Kurs ist: Heimatenergien nutzen, Versorgungssicherheit stärken, Planungssicherheit geben. Für eine sichere Energieversorgung wollen wir alle Potenziale nutzen und setzen auf unsere heimischen Erneuerbaren Energien: Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft, Bioenergie und Geothermie. Bereits heute ist Bayern bei der installierten Leistung sowie beim Zubau führend bei den Erneuerbaren Energien. Bis 2030 wollen wir die Erneuerbaren verdoppeln.



Wir fordern eine bayerische Strategie für eine perspektivisch klimaneutrale Energieversorgung. Dabei setzen wir auf das Engagement aller Mitbürgerinnen und Mitbürger und den Ideenreichtum der Fachleute. Hierbei sollen die klassischen Methoden genauso wertfrei berücksichtigt werden wie moderne, besonders effiziente Methoden, die zum Teil noch Entwicklungszeit und unter Umständen besondere Anreize benötigen. Dabei müssen Nachhaltigkeit und Bezahlbarkeit gleichermaßen angestrebt werden. *



Wir fördern in Bayern alle Erneuerbaren Energien massiv. Bayern ist Photovoltaik-Land Nummer 1, wir haben die 10-H-Regel für Windenergie gelockert, wir setzen auf Geothermie und kämpfen für den Erhalt von Holz als Heizmittel (Pellets, Hackschnitzel, Scheitholz). Wir FREIE WÄHLER sind Wasserstoff-Vorbild für ganz Deutschland. Zu betonen ist aber auch: Die Energiewende muss mit gesundem Menschenverstand und nicht mit der ideologischen Brechstange realisiert werden. *



Energie muss sauber und bezahlbar sein. Wir wollen Klimaschutz und Gerechtigkeit gemeinsam verwirklichen, denn beides gehört zusammen. Das liegt im Interesse unserer Kinder, der jungen Menschen und nachfolgender Generationen. Außerdem leiden die Schwächsten in unserer Gesellschaft und auf der Welt am stärksten unter der Klimaerhitzung. Deshalb müssen wir jetzt handeln! Wir werden die Energiewende massiv beschleunigen. *



MÄDCHEN UND FRAUEN

Was tut Ihre Partei, um einen kostenlosen Zugang zu Menstruationsartikeln zu ermöglichen?

Wir fordern

- ...⇒ die Bereitstellung von Ressourcen, um Mädchen und jungen Frauen spezielle Angebote und Räume zur Verfügung stellen zu können.
- ...⇒ Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen und den Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen. Dafür setzt sich der BJR ein.



Wir setzen uns für ein Angebot kostenloser Menstruationsartikel im öffentlichen Raum, zum Beispiel an Universitäten, Schulen, Schwimmbädern, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie an öffentlich zugänglichen Toiletten der kommunalen und staatlichen Verwaltung ein.



Als Teil der Unionsfraktion im Deutschen Bundestag haben wir im Jahr 2020 die Senkung der Mehrwertsteuer auf Menstruationsartikel auf den Weg gebracht.



Die Menstruation muss enttabuisiert werden. An den Schulen beginnt die effektive Vorsorge und der Abbau von Vorurteilen, die durch mangelnde Aufklärung und Gesundheitsprävention für Mädchen und junge Frauen entstanden sind. Die Menstruation und verschiedene geschlechtsspezifische Krankheitsbilder müssen verstärkt Beachtung finden. Ein erster Schritt ist die Absenkung der MwSt. auf Menstruationsprodukte, dem weitere Schritte folgen sollten.



Zahlreiche Länder machen seit einigen Jahren vor, dass das möglich ist und vor allem im Sinne der Gleichberechtigung absolut sinnvoll erscheint. Die Position der FREIEN WÄHLER wird noch diskutiert.



Mit der Mehrwertsteuersenkung von 19 auf 7 Prozent hat die SPD erreicht, dass Periodenprodukte alltäglicher Hygienebedarf und kein Luxus sind. Das reicht uns aber nicht. Benachteiligung von Mädchen und Frauen aufgrund der Menstruation und die Tabuisierung des Themas passen nicht in unsere Gesellschaft. Wir wollen deshalb auch kostenfreie Menstruationsartikel auf allen öffentlichen Toiletten sowie Schul- und Universitätstoiletten in Bayern.*



QUEERES LEBEN

Inwiefern fördert Ihre Partei die Vielfalt queerer Lebensweisen in Bayern?

Wir fordern

- die Einrichtung eines Aktionsplans für Bayern sowie den Beitritt Bayerns zur „Koalition gegen Diskriminierung“ der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.
- flächendeckende Beratungsangebote, Anlaufstellen und niedrigschwellige Informationsangebote für queere Jugendliche.
- eine:n bei der Bayerischen Staatsregierung angesiedelten Queer-Beauftragte:n, um die Akzeptanz queerer Lebensweisen zu stärken.



Mit der Gründung der queeren Parlamentsgruppe und der Studie Queeres Leben in Bayern haben die bayerischen Grünen den Grundstein für die erstmalige Förderung queerer Beratung gelegt. Trotzdem bleibt viel zu tun, Diskriminierung queerer Menschen ist nach wie vor allgegenwärtig. Wir fordern einen umfassenden queeren Aktionsplan für Bayern. Zur Umsetzung werden wir eine*n Queerbeauftragte*n benennen und den Aktionsplan finanziell hinterlegen.*



Als CSU stehen wir zur Liberalitas Bavariae und dem Grundsatz „Leben und leben lassen“. Es geht den Staat nichts an, wie Menschen ihr Privatleben gestalten, mit wem sie zusammenleben oder wen sie lieben. Wir stehen zur vielfältigen Gesellschaft. Insofern ist für uns auch klar: Wir lehnen jede Diskriminierung der unterschiedlichen Lebensentwürfe ab.



Wir fordern einen Aktionsplan gegen Homo-, Bi- und Transphobie in Bayern und wir unterstützen die sexuelle Vielfalt in den bayerischen Lehrplänen. Darüber hinaus muss die Vermittlung von Informationen über die Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten Bestandteil unserer Lehrinhalte werden. Außerdem soll allen Menschen Zugang zu reproduktionsmedizinischen Angeboten gegeben werden. Das Kindeswohl hängt von der Liebe der Eltern ab, nicht von der Art der Zeugung.



Die FREIEN WÄHLER stehen für Freiheit und eine vielfältige Gesellschaft. Wir sind der Meinung: Vielfalt muss auch in Schulen gewährleistet sein.



Als BayernSPD wollen wir die Gleichstellung, den Respekt und den Schutz der LSBTQIA+-Gemeinschaft in Bayern stärken. Außerdem wollen wir ein Diskriminierungsverbot von queeren Menschen und Lebensweisen in die bayerische Verfassung aufnehmen. Bayern hat als einziges Bundesland keinen queeren Aktionsplan. Wir werden das so schnell wie möglich ändern und diesen gemeinsam mit der LSBTQIA+- Community erarbeiten. Wir wollen LSBTQIA+- Menschen sichtbar machen, denn Sichtbarkeit schafft Sicherheit!*



VIelfalt

Wie setzt Ihre Partei die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit Migrationshintergrund um?

Wir fordern

- bei allen Entscheidungen die Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund und von Geflüchteten mitzudenken und sie in Entscheidungen miteinzubeziehen.
- eine Antidiskriminierungsstelle, an die sich junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte dauerhaft wenden können.
- die Abschaffung des § 14 Vereins-Gesetz, damit Jugendverbandsarbeit für alle Jugendverbände gleichberechtigt gestaltet und ehrenamtliches Engagement von allen Jugendlichen gleichwertig eingebracht werden kann.



Integration beginnt für uns am ersten Tag und dem Denken in Potenzialen statt in bürokratischen Prozessen. Wir werden auf Landes- und Kommunalebene flächendeckende Strukturen aufbauen, die Teilhabe für Alle ermöglichen, wie eine Stabstelle für Integration und kommunale Integrationszentren. Für zugewanderte Kinder wollen wir eine differenziertere Förderung und Unterstützung in Kindertageseinrichtungen und Schulen – hierfür wollen wir mehr personelle und finanzielle Ressourcen schaffen.*



Gesellschaft, Staat und Wirtschaft machen umfangreiche Integrationsangebote, die vor allem auf das Lernen der deutschen Sprache, Teilhabe an Bildung und Arbeit abzielen. Bayern ist Spitze bei der Integration in den Arbeitsmarkt. Wir freuen uns über viele Migrantinnen und Migranten, die hier heimisch geworden, integriert und ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft sind.



An Bayerns Schulen sollen sich alle Schülerinnen und Schüler individuell entwickeln und gezielt gefördert werden – unabhängig von ihrer Herkunft. Wir möchten das Modell der Deutschklassen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund weiterentwickeln. Die Integrationsangebote an Schulen wollen wir außerdem flächendeckend mit Mentoring-Programmen ergänzen. Diese Angebote sollen mit zusätzlichen Ressourcen und Mitteln ausgestattet werden.



Wir stehen für Freiheit und eine vielfältige Gesellschaft. Für die FREIEN WÄHLER ist außerdem klar: Integration findet auf kommunaler Ebene statt – Landkreise, Städte und Gemeinden sind daher wichtige Schlüsselfiguren, damit Zuwanderer in Bayern optimal integriert werden können. Für uns ist es deshalb das Wichtigste, die Kommunen bestmöglich bei migrationsfördernden Maßnahmen zu unterstützen.



Wir werden die Möglichkeiten für Menschen mit Migrationsgeschichte und Geflüchtete verbessern, BAföG zu beziehen. Migration und Integration sollen zudem ein Pflichtthema in der Lehrer*innenausbildung werden. Außerdem wollen wir das Wahlrecht für Menschen ohne deutschen Pass ab dem dritten Aufenthaltsjahr für Landtagswahlen und Wahlen in Städten und Gemeinden. Mit dem Chancenaufenthaltsrecht hat die SPD schon einen sehr wichtigen Schritt für Integration und politische Teilhabe durchgesetzt.*



Hier geht es zur
Online-Version
mit den Antworten
aller Parteien.

Impressum

Herausgeber

Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.
vertreten durch den Präsidenten
Philipp Seitz

Anschrift

Herzog-Heinrich-Str. 7
80336 München
tel 089/514 58-0
publikationen@bjr.de
www.bjr.de

Layout

Mellon Design GmbH, Augsburg

Bildnachweis

Claudia Bernhardt

Druck

Industrie-Druck Haas GmbH, Augsburg

Stand

Juni 2023

Artikel-Nr. 2023-0748-000

Bayerischer Jugendring
Körperschaft des öffentlichen
Rechts

Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München

tel 089/514 58-0
fax 089/514 58-88
publikationen@bjr.de
www.bjr.de

